

KABA®

Anwenderbericht der
Kaba GmbH
Philipp-Reis-Straße 14
63303 Dreieich
Germany

Phone +49 6103 9907-300
Fax +49 6103 9907-5300
info@kaba.de
www.kaba.de

Success Story

„Mit der BDE haben wir eine exakte Datenbasis geschaffen und dadurch bessere Transparenz und eine Prozessoptimierung erreicht. Wir können den aktuellen Fertigungsstand jetzt jederzeit sehen.“

Günter Schedl
Leiter der Ablauforganisation

www.schott.com/german
www.tisoware.com
www.bedatime.de

SCHOTT
glass made of ideas

tisoware®
ZEITWIRTSCHAFT

BAVARIA
Zeitsysteme GmbH

Schott-Rohrglas GmbH, Mitterteich



Licht ins Dunkel der Fertigung

Schott-Rohrglas in Mitterteich stellt Glasröhren, -stäbe, -profile und -kapillare aus Spezialglas für pharmazeutische und technische Anwendungen her. Die Spezialgläser werden in modernsten Fertigungsprozessen gefertigt. Dabei wird das Unternehmen unterstützt durch ein leistungsfähiges System für die Zeitwirtschaft und die Betriebsdatenerfassung. Für die Sicherheit sorgt ein Zutrittskontrollsystem.

Der Branchenführer gehört mit seinen ca. 1400 Mitarbeitern zum Schott-Konzern, der weltweit 16.800 Mitarbeiter beschäftigt. Gegründet 1884 von Otto Schott ist Schott heute ein führender internationaler Technologie-Konzern mit innovativen High-Tech-Materialien, Komponenten und Systemen. Zur Produktpalette gehören Spezialgläser und Glaskeramiken für Haus, Gesundheit und Industrie, veredelte Flachgläser sowie chemisch-thermisch beständiges Borosilicat-Floatglas. Bei Schott-Rohrglas in Mitterteich werden Glasröhren, -kapillare, -profile und -stäbe gefertigt, insgesamt 65 000 Tonnen pro

Jahr. Die Außendurchmesser reichen dabei von 0,8 bis 450 mm, die Längen variieren von 0,3 Millimeter bis 7,5 Meter. Die Glasröhren finden Anwendung in den Bereichen Pharmazie und Medizin, Elektronik, Chemieindustrie, Kosmetik, Beleuchtungstechnik und Kunstglasgewerbe. Insgesamt produzieren die beiden Schott-Werke in Mitterteich mehr als 60 verschiedene Glasarten.

Biometrisches System sichert IT-Bereich

Zwar war bei Schott schon ein Zutrittskontrollsystem vorhanden, das aber nicht Jahr 2000 fähig war. Die Umstellung von festen Arbeitszeiten auf flexible Arbeitszeiten machte zudem die Einführung einer elektronischen Zeitwirtschaft notwendig. „Wir suchten ein modernes Oracle basierendes Client-Server-System“, erklärt Günter Schedl, der Leiter Ablauforganisation bei Schott-Rohrglas. „Es sollte ethernetfähig sein und problemlos erweiterbar um Betriebsdatenerfassung, gekoppelt an unser PPS-System PSI Penta.“ Über eine Empfehlung eines

Success Story

anderen Unternehmens lernten die Verantwortlichen bei Schott-Rohrglas das Reutlinger Softwarehaus tisoware Gesellschaft für Zeitwirtschaft mbH kennen. Dessen Angebot überzeugte das Projektteam. „Das System von tisoware erfüllte alle unsere Anforderungen“, betont Günter Schedl. Die Einführung erfolgte schrittweise: in einem ersten Schritt die Zutrittskontrolle und die Zeitwirtschaft, danach die BDE sowie Personaleinsatzplanung für bestimmte Bereiche. Die Installation der Zeiterfassungsterminals und Zutrittsleser mit den Drehkreuzen sowie der Service erfolgte pünktlich und zuverlässig über den Kaba Benzing VAR Bavaria Zeitsysteme.

Zur Außensicherung des Geländes wurden bereits vorher schon 5 Kaba Gallenschütz-Drehkreuze vom Typ Kentaur eingesetzt. Ausgetauscht wurden nur die Zutrittskontrollterminals. Als Identifikationsmedium erhielten alle Mitarbeiter einen Legic Schlüsselanhänger. In einem nächsten Schritt wurden nach Fertigstellung eines repräsentativen Verwaltungsneubaus vor dem Eingang zwei formschöne Charon - Drehsperrn aus Glas von Kaba Gallenschütz installiert. In Sichtweite der Pförtnerloge dienen sie der Vereinzelung und werden über einen Zutrittsmanager Bedas 92 90 gesteuert. Hinzu kam dann noch die Zutrittskontrolle für den IT-Rechnerbereich. „Hier ist der Kern unseres Unternehmens, wo absolute Sicherheit gewährleistet sein muss,“ betont Günter Schedl. Deshalb entschied sich Schott-Rohrglas dafür, hier zusätzlich ein biometrisches System einzusetzen. So wurden insgesamt drei Türen mit einem Fingergeometrieleser abgesichert. Die Mitarbeiter buchen einerseits an Zutritts-terminalen und an neuralgischen Punkten

identifizieren sie sich mit dem Finger am Biometrieterminal. Zur Erfassung der flexiblen Arbeitszeiten wurden im Sommer 2000 quer über das Firmengelände möglichst arbeitsplatznah insgesamt 11 Zeiterfassungsterminals installiert. Mit einer Betriebsvereinbarung waren eine Vielzahl von flexiblen Arbeitszeitmodellen geschaffen worden. So können die Mitarbeiter ihre Regelarbeitszeit von 37,5 Stunden zwischen 6 Uhr morgens und 19 Uhr abends ableisten. In diese großzügige Regelung sind bisher die Angestellten und die gewerblichen Arbeiter der Tagschicht (insgesamt ca. 400 Mitarbeiter) einbezogen. Hinzu kommen ca. 200 Beschäftigte der 3-Schicht mit Wochenende. Seit der Einführung läuft das System reibungslos. Die erfassten Arbeitszeiten werden von tisoware.Zeit berechnet und als Lohn- und Gehaltsdaten an PAISY übergeben.

Mit BDE klare Strukturen schaffen

Anfang 2001 machte man sich dann an die Einführung der Betriebsdatenerfassung. Sie wurde von der Fertigungsleitung für den Bereich „Weiterverarbeitung“ als erforderlich angesehen. In diesem Bereich fertigen ca. 200 Mitarbeiter verschiedenste Arten von Röhren z.B. für Sonnenkollektoren, Mikrodioden und Fernsehöhse. Hier gibt es eine komplizierte arbeitgangbezogene Entlohnung auch aufgrund von Mehrmaschinenbedienung. Die manuelle Aufzeichnung dafür war nicht mehr machbar. „Mit der BDE sollten klaren Strukturen geschaffen werden und eine unabwiesbare Dokumentation der Zeiten“, erläutert Günter Schedl die Ziele des Projekts. Die Aufträge in diesem Bereich laufen meist über Wochen und Monate. So werden neben kundenbezogenen Aufträgen auch beispielsweise

50 000 Fernsehöhse auf Lager produziert. Im April 2001 wurde zunächst in einem Teilbereich tisoware.BDE gestartet und dann nach und nach der gesamte Bereich produktiv geschaltet. Die Mitarbeiter buchen Auftragsanfang und -unterbrechung sowie Gutmenge und Ausschuss. Das Auftragsende wird vom Meister am Bildschirm erfasst. Störungsmeldungen werden über Barcode oder Tastatur erfasst. Ist eine Maschine defekt, werden alle betreffenden Aufträge auf Unterbrechung gesetzt. Die Fertigungsaufträge werden vom PPS-System PSI Penta an das BDE-System übergeben. Zwischenzeitlich setzt Schott-Rohrglas auch das neue Modul tisoware.BDEplus zur Produktionsdatenvisualisierung ein.

Die Verantwortlichen bei Schott-Rohrglas sind mit dem System und dem bisherigen Verlauf sehr zufrieden. „Die Zeiterfassung läuft absolut problemlos und mit der Zutrittskontrolle haben wir ein hohes Level an Sicherheit erreicht“, fasst Günter Schedl zusammen.

